

# Antikenfahrtenkonzept

gültig ab Schuljahr 2010/2011

## 1. Zielsetzung

Die Antikenfahrt in der Oberstufe ist ein zentraler Bestandteil des Bildungsangebotes am Gymnasium Steglitz. Sie trägt dem altsprachlich-humanistischen Profil unserer Schule Rechnung und ist daher ganz bewusst das einzige nur auf die Kursstufe bezogene Auslandsfahrtenprojekt, das in der Oberstufe angeboten wird.

Die Antikenfahrt dient der Anwendung und Vertiefung der schulischen Beschäftigung mit der Antike durch die Begegnung und Auseinandersetzung mit und an den originalen Schauplätzen. Sie soll die Schülerinnen und Schüler anregen, über das Ende der Schulzeit hinaus selbstbestimmt ihr Verhältnis zur Antike weiterzuentwickeln.

Zum gymnasialen Lernen gehören bis zum Abitur neben den kognitiven Lernzielen auch soziale und emotionale Lernziele, die einen wichtigen Stellenwert auf der Fahrt haben und in die Konzeption der Einzelfahrt mit einbezogen werden.

## 2. Fahrtenziele/Gruppeneinteilung

Die Fahrtenziele der Antikenfahrt sind Griechenland, Rom/Paestum, Sizilien oder Kleinasien. Die Festlegung der Fahrtenziele obliegt den fahrtenleitenden Teams. Gleiches gilt für die Einteilung der Gruppen, die sich vorrangig nach der Wahl des altsprachlichen Prüfungsfaches richtet. Schülerwünsche sollen dabei – soweit möglich – berücksichtigt werden. Dabei ist ein maßgebliches Kriterium die Gruppengröße. Diese soll entweder dem Verhältnis der gewählten Prüfungsfächer entsprechen oder möglichst ausgeglichen sein. Der Wechsel eines Schülers zu einer bereits größeren Gruppe aus rein persönlichen Gründen ist daher nicht möglich, zwischen Grundkursschülern kann aber getauscht werden.

## 3. Vorbereitung

Die Antikenfahrt wird thematisch vorbereitet. Dies geschieht zunächst durch die Einbeziehung fahrtenrelevanter Themen in den regulären Unterricht mehrerer Fächer in allen Klassenstufen. Ein inhaltliches Konzept wird innerhalb des Schuljahres 2007/2008 in Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachbereichen erarbeitet und in die schulinternen Curricula integriert.

Außerdem finden im Vorfeld der Fahrt Vorbereitungstreffen der Reisegruppen mit ihren Fahrtenleitern statt. Diese Vorbereitungstreffen finden an Studientagen statt oder an anderen Tagen, an denen der reguläre Unterricht ausfällt (mündliches Abitur, Präsentationsprüfungen etc.). Anzustreben sind ca. drei Vorbereitungstreffen, von denen das erste ca. 9 Monate vor dem Fahrtetermin stattfindet. Die Vorbereitungstreffen dienen unterschiedlichen Zwecken:

Zunächst wird die Fahrt auf diesen Treffen thematisch geplant. Es ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler hierbei einen hohen Eigenanteil bei der Gestaltung erhalten. Dies betrifft die Auswahl der Besichtigungsziele, die Form der Präsentation vor Ort sowie die Auswahl der Themenbereiche, die in Form von Referaten, Audioguides etc. auf der Fahrt präsentiert werden sollen.

Jede Schülerin/jeder Schüler nimmt durch die Erstellung eines Referats aktiv an der Vorbereitung der Fahrt teil. Dieses Referat kann in einem Beitrag zum Reader, in der Erstellung eines Audioguides, in einem Referat vor Ort oder in der Übernahme organisatorischer oder praktischer Aufgaben (Tagebuch,

Film, Überarbeitung der Audioguides) bestehen. Diese Referate werden benotet, die Zensuren gehen zu 10 % in die mündliche Note eines Kurses aus den Prüfungsfächern (altsprachlicher Kurs oder LK-Kurs, z. B. Geschichte) ein. Die fahrtenleitenden Lehrer achten darauf, dass LK-Schüler umfangreichere und/oder komplexere Themen bearbeiten.

Die Evaluation 2007 hat gezeigt, dass nachhaltige Lernerfolge nur erzielt werden, wenn Vorbereitung und Durchführung der Fahrt kohärent sind. Dies bedeutet, dass die auf der Vorbereitung eingesetzten und geplanten Methoden auf der Fahrt auch zum Einsatz kommen sollten.

Des Weiteren sollen Themenbereiche der Antike, deren Kenntnis zu intensiveren Besichtigungserlebnissen auf der Fahrt führen kann, erarbeitet werden. Gemäß den Ergebnissen der Evaluation 2007 ist darauf zu achten, dass der Lernstoff dieser Vorbereitungssitzungen sich thematisch auf wenige Themengebiete beschränkt, die dafür aber intensiv erarbeitet werden und im Zusammenspiel mit der Fahrt zu einem nachhaltigen Lernerlebnis führen können.

Ein dritter, sehr wesentlicher Zweck der Vorbereitungstreffen besteht darin, dass sich Fahrtenleiter und die Teilnehmergruppe besser kennen lernen und ein vertrauensvolles Verhältnis zueinander entwickeln, das eine möglichst reibungsarme Zusammenarbeit während der Durchführung der Fahrt sicherstellt.

#### **4. Zeitpunkt**

Es wird die Fortsetzung der Fahrten im Sommerhalbjahr kurz vor Schuljahresende angestrebt, da die Unterrichtsabläufe zu diesem Zeitpunkt am wenigsten gestört werden.

#### **5. Auswahl der Leitungsteams**

Kollegen, die Interesse an einer Teilnahme an der Antikenfahrt haben, bekunden dieses bei den Leitern der Fachbereiche Alte Sprachen oder Geschichte. Bei der Planung einer neuen Antikenfahrt tauschen die Fachbereichsleiter ihre Informationen aus und erstellen nach Rücksprache oder einem Treffen mit den betroffenen Kollegen Vorschläge für die Fahrtenteams.

Für eine Teilnahme/Leitungsfunktion in einem Fahrtenteam spricht, wenn die interessierten Lehrkräfte

- fachliche Ausbildung besitzen (d.h. Lehrbefähigung in den Alten Sprachen oder Geschichte) oder sich auf mehreren vorangegangenen Fahrten fachlich in die Materie eingearbeitet haben.
- LK-Lehrer in den altsprachlichen/geschichtlichen LKs des Jahrgangs sind
- Unterricht im entsprechenden Jahrgang erteilen
- die Schülergruppe aus vorangehenden Jahren gut kennen.

Weiterhin ist wünschenswert, dass die miteinander reisenden Kollegen harmonieren und Kollegen, die in den Vorjahren nicht gefahren sind, berücksichtigt werden.

Da von den Lehrern, die die Fahrt durchführen, sowohl die fachlichen Referate korrigiert als auch vor Ort fachlich fundierte Führungen durchgeführt werden müssen, ist es außerdem wünschenswert, dass eine ausreichende Anzahl von Kollegen aus den Fachbereichen Alte Sprachen und Geschichte an der Fahrt teilnimmt. Die Teilnahme mindestens eines, möglichst zweier solcher Kollegen pro Fahrtengruppe erscheint notwendig.

#### **6. Durchführung**

Fährt man zusammen mit einem landeseigenen Reiseführer (z.B. nach Sizilien), muss die Zusammen-

arbeit zwischen ihm und den fahrtenleitenden Lehrkräften gut koordiniert werden. Die Verantwortung für die Erarbeitung antikenbezogener Themen liegt bei den Lehrkräften. Entsprechende Absprachen sind im Vorhinein mit den Reiseführern zu treffen. Die Länge der Besichtigungen an den Ausgrabungsstätten muss sich nach fachlich-wissenschaftlichen Erfordernissen, aber auch nach den Temperaturbedingungen und der körperlichen Konstitution der Fahrtteilnehmer richten.

## **7. Verhalten**

Die Antikenfahrt wird von den Schülerinnen und Schülern als Höhepunkt ihrer Schullaufbahn angesehen. Auch die Evaluation 2007 hat insgesamt eine große Zustimmung für das Projekt bescheinigt. Um dieses Erlebnis erhalten zu können, müssen sich alle Beteiligten dafür einsetzen.

Für Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, dass sie

- die Chance für Lernerlebnisse außerhalb der Schulmauern nutzen und sich den Lernangeboten, die sich ihnen zeigen, aufgeschlossen und konstruktiv stellen,
- sich dem ihnen von Seiten der fahrtenleitenden Lehrkräfte entgegengebrachten Vertrauen entsprechend verhalten, so dass die Fahrt für sie und für die Lehrkräfte zu einem bereichernden und positiv besetzten Erlebnis wird.

Für fahrtenleitende Lehrkräfte bedeutet dies, dass sie

- den Schülerinnen und Schülern das nötige Vertrauen entgegenbringen, sich gemäß den getroffenen Vereinbarungen zu verhalten,
- die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse und Kapazitäten der Schülerinnen und Schüler ernst nehmen und die Fahrt in einem Geist der Kooperation gestalten.

## **8. Evaluation**

Die Fahrt wird als Bestandteil des Schulprogramms in jedem Jahrgang anhand eines standardisierten Fragebogens evaluiert, damit eine kontinuierliche Qualitätssteigerung und Weiterentwicklung möglich wird. Die Fragestellungen auf diesen Fragebögen können anlassbezogen variieren.